

Wunder dauern etwas länger

➤ Wunder I: Kita-Erweiterung

Eigentlich ist das Thema der Erweiterung des Kinderbetreuungsentrums an der Gaußstraße eine unendliche Geschichte. Aber unendliche Geschichten müssen schon sehr gut erzählt, um mit Spannung gelesen zu werden. Beginnen wir deshalb lieber gleich mit dem Neuesten: das Hochschul-Sozialwerk hat gerade eine Planung für die Erweiterung des Kita-Gebäudes um 2 weitere Gruppen in Auftrag gegeben. Damit ist nun nach langer Zeit endlich „Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen. Gewiss, die Planung steht erst am Anfang. Und vor Mitte 2015 wird die Erweiterung nicht abgeschlossen sein.

Aber, wie es aussieht, stehen derzeit alle Ampeln auf Grün. Das Hochschul-Sozialwerk schiebt die Planung an und gibt dem Grundstückseigentümer und künftigen Bauherrn Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB NRW) einen kräftigen Zuschuss zu den Baukosten. Der BLB kann dann eine Miete kalkulieren, die - von der Universität in einer zweiten Stufe mit einem für sie tragbaren Anteil subventioniert – vom Hochschul-Sozialwerk als künftigem Träger der Kita-Einrichtungen bezahlbar sein wird. Klingt kompliziert? Ja, das ist es auch. Aber unter den möglichen Übeln noch das Kleinste. Entscheidend ist, dass die lange ersehnte Erweiterung endlich Wirklichkeit wird. Nur dann werden die Wartelisten für den Hochschul-Kindergarten in Zukunft kürzer.

➤ Wunder II: Erweiterung Mensa Freudenberg

So war es im Januar 2012 zu lesen in „à la carte“: „Mensa „Freudenberg“ platzt aus allen Nähten - Unterschriftenliste: 300 Gäste fordern räumliche Erweiterung. Schon seit Jahren platzt die Mensa auf dem Campus Freudenberg aus allen Nähten. Seit dem Zuzug von Verwaltungsmitarbeitern 2009 und der erneuten Zunahme der Studentenzahlen in diesem Wintersemester ist es dort nun zur Mittagszeit besonders ungemütlich: 450 Gäste bei nur 90 Plätzen, lange Schlangen vor der Essensausgabe, da wird die Suche nach einem Sitzplatz zu einem Glücksspiel. An eine echte „Ruhepause“ ist nicht zu denken...“.

Nun ist eine Lösung des Problems in Aussicht: Sowohl das Rektorat der Uni als auch der Verwaltungsrat des Hochschul-Sozialwerks haben inzwischen einer Erweiterung zugestimmt. Der Lösungsvorschlag geht auf Initiative von Prof. Kummert, Dekan FB E, zurück. Das ZIM erklärte sich bereit, sich auf den Serverraum zu beschränken. Dadurch stehen ab dem WS rund 50 zusätzliche Sitzplätze für die Mensagäste zur Verfügung.

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal,
<mailto:berger@hsw.uni-wuppertal.de>

„Natur und Leben“

Annegret Diez stellt aus in der „Kneipe“

Wer unter dem zu kalten Frühjahr gelitten hat und dem fragilen Sommer noch misstraut, dem ist die Kunstausstellung von Annegret Diez in der Uni-Kneipe des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal zu empfehlen.

In kräftigen Farben leuchten Blumen und Bäume; karibische Märkte und wunderbare Südseestrände lassen unsere Erinnerungen an kühlen Dauerregen sofort verblassen und lösen dramatisches Reisefieber aus.

Die in Gummersbach lebende Ausstellerin Annegret Diez ist im Hauptberuf Goldschmiedemeisterin – und die in diesem Handwerk geforderte Präzision macht sie sich auch bei ihren Bildern zu Nutze. Ihre vorwiegend in Acryl- und Ölfarben gemalten Impressionen wirken teilweise wie Makroaufnahmen- mit großer Liebe zum Detail arbeitet sie jede Maserung, jede Verästelung, jedes Körnchen Sand heraus.

Jegliche formale Strenge wird dabei zum Glück vermieden, zum Beispiel dadurch, dass die Blätter eines mächtigen Baumes über den Bildrahmen hinaus dem Betrachter entgegenwachsen.

Oder etwa durch den prallen Einsatz leuchtender Farben, die unmittelbar aus einem schönen Traum in die Wirklichkeit versetzt scheinen.

Annegret Diez wurde 1958 in Bochum geboren. Zur Malerei kam sie über ihren Onkel und ihren Vater, die beide schon in frühester Kindheit mit ihr malten. Auch von ihrer Lehrerin wurde ihr Talent sehr früh gefördert.

In ihren Studien und praktischen Übungen erlernte die Ausstellerin verschiedene Techniken und Stile. Schon als Teenager arbeitete sie mit Ölfarben und kopierte alte Meister, vorzugsweise Impressionisten und Surrealisten - insbesondere die Werke von Vincent van Gogh und Salvador Dalí.

Zugleich interessierte sie sich für Bildhauerei. Erkennbar auch hier wieder die Liebe zum Detail, wie sie zum Beispiel die Spielfiguren eines kompletten Schachspieles erstehen lässt.

Die Ausstellung „Natur und Leben“ von Annegret Diez in der „Kneipe“ des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal, Max-Horkheimer-str. 15, ist noch bis Ende August, jeweils montags bis freitags in der Zeit von 11 bis 23 Uhr zu sehen.

BAföG : jetzt Wiederholungs-Antrag !!!

Auch wenn man das gerne vor sich herschiebt: jetzt ist die Zeit für den Wiederholungsantrag - sonst bleibt das Konto im Oktober leer !!! Nur wer bis 31. Juli seinen Antrag vollständig (!) gestellt hat, hat einen Rechtsanspruch auf durchgehende Förderung.

Nach der Anhebung der Bedarfssätze und der Freibeträge lohnt sich die Antragstellung erst recht.

Infos: www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de oder www.studentenwerke.de
oder in „Bare Münze“, erhältlich im Vorraum von Bafög-plus.